

## 7 Konzepte

### 7.16 Pädagogisches Konzept Schülerclub Erlenbach

Die in diesem Dokument verwendeten Bezeichnungen gelten sinngemäss für beide Geschlechter.

Die verwendete Bezeichnung Eltern gilt auch für Erziehungsberechtigte.

1.	Einleitung
1.1.	Grundhaltung
1.2.	Menschenbild
2.	Das ist uns wichtig
2.1.	Zielgruppen
2.2.	Eintritt in den Schülerclub
2.3.	Eingewöhnung Kindergartenkinder
2.4.	Eingewöhnung Kinder der Primarstufe
3.	Pädagogisches Verständnis
4.	Das freie Spiel
5.	Freizeitgestaltung
6.	Gemeinschaftsleben
6.1.	Gruppenform der Nachmittagsbetreuung
6.2.	Regeln und Freiräume
6.3.	Konflikte und Streitkultur
7.	Gender
8.	Hygiene
9.	Bewegung
10.	Verpflegung
11.	Elektronisches Spielzeug / Handy / Waffen
12.	Kinder mit besonderen Bedürfnissen
13.	Zusammenarbeit mit den Eltern
14.	Zusammenarbeit mit der Schule
15.	Zusammenarbeit im Team
16.	Qualitätssicherung und -entwicklung
17.	Verbindlichkeit
18.	Inkraftsetzung

#### Inhaltsverzeichnis

Das vorliegende pädagogische Konzept legt dar, nach welchen pädagogischen Überlegungen der Schülerclub Erlenbach geführt wird und welche Wertvorstellungen und Haltungen der Arbeit mit den Kindern zugrunde liegen. Es beschreibt die verschiedenen Ebenen der Zusammenarbeit und Vernetzung und schliesst mit Hinweisen zur Qualitätssicherung.

Das Konzept liefert zudem den Mitarbeitenden des Schülerclubs Erlenbach die Grundlage für eine gemeinsame und verbindliche pädagogische Ausrichtung. Diese anzustreben und umzusetzen, ist das Ziel der pädagogischen Arbeit der Mitarbeitenden des Schülerclubs Erlenbach.

Das Leitbild des Schülerclubs Erlenbach bildet die Vorgabe für das pädagogische Konzept (siehe Leitbild).

Im Schülerclub steht das Kind im Zentrum. Die schulergänzende Betreuung bietet die Möglichkeit, in einer sozialen und teilweise altersdurchmischten Gruppe und in einer familiären Atmosphäre einen Teil des Kinderalltags zu leben und voneinander zu lernen. Er ist ein Lebens- und Erfahrungsraum, der das Elternhaus und die Schule ergänzt.

Grundlage für unser pädagogisches Handeln ist ein humanistisches, ganzheitliches Menschenbild, welches uns sensibilisiert, das individuelle Potenzial und die Persönlichkeit des Kindes wahrzunehmen und zu respektieren. Wir orientieren uns am ko-konstruktiven Ansatz, wissen um die Grundlagen der sozial-kognitiven Lerntheorie und arbeiten lösungs- und ressourcenorientiert.

Ziel ist, dass die Kinder im Schülerclub ein stabiles, vertrauensvolles und verlässliches Bezugspersonensystem erfahren dürfen. Die Bezugspersonen leben bei der Betreuung der Kinder einen gesunden Umgang mit Nähe und Distanz vor. Die vielfältige Gestaltung des Zusammenlebens setzt eine bewusste Auseinandersetzung des Betreuungspersonals mit den eigenen Werten und Zielen voraus.

Das Zusammenleben in einer „Gemeinschaft“ hat einen hohen Stellenwert im Schülerclub Erlenbach. In dieser Gemeinschaft vermitteln wir Werte wie z.B. Umgangsformen, Höflichkeit, Respekt und Toleranz gegenüber anderen, ein „Miteinander“, in dem sich alle wohl fühlen können und welches auf natürliche Weise gelebt und vorgelebt wird.

Wir achten auf eine ehrliche, offene, transparente und wertschätzende Kommunikation und begegnen dem Gegenüber achtsam. Durch seine Werten von Respekt, Fairplay, Anstand und Sorgfalt integriert der Schülerclub Erlenbach das Gewaltpräventionskonzept «Hand in Hand» der Schule.

Der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrpersonen, Kinderkrippe, Schulsozialarbeit, Schulleitung und weiteren Beteiligten findet partnerschaftlich statt.

Der Schülerclub Erlenbach ist ein sozialpädagogisches Betreuungsangebot der Schule Erlenbach. Das Betreuungsangebot steht allen in Erlenbach wohnhaften Schulkindern vom ersten Kindergartenjahr bis zur sechsten Primarschulklasse zur Verfügung.

## 1. Einleitung

### 1.1. Grundhaltung

### 1.2. Menschenbild

## 2. Das ist uns wichtig

### 2.1 Zielgruppen

Beim Eintritt in den Schülerclub legen wir besonders Wert darauf, dass sich die neuen Kinder wohl und willkommen fühlen und von den anderen Kindern und den Betreuungspersonen wohlwollend aufgenommen werden, um sich gut in die Gruppe integrieren zu können. Nur so kann ein positives Erleben zustande kommen.

Zusammen mit der Kinderkrippe Erlenbach werden die Übergänge der jüngsten Schülerclubmitglieder frühzeitig terminiert und begleitet.

Der Übergang von der Kinderkrippe/Spielgruppe/Familie in den Schülerclub wird dem Kind mit folgenden Schritten erleichtert:

#### **Anmeldeformular**

Die Eltern der Kinder füllen das formelle Anmeldeformular für das Kind aus und geben dieses fristgerecht ab.

#### **Kennenlernen**

Sich im Vorfeld gegenseitig kennenzulernen, schafft für das Kind, die Eltern und das Betreuungspersonal des Schülerclubs eine gute Ausgangssituation, um im weiteren Verlauf ein Vertrauensverhältnis aufbauen zu können. Bei einem Besuch der Kennenlertage in den Sommerferien (vgl. dazu auch Kapitel 13) gewinnen das Kind und die Eltern einen Einblick in den Schülercluballtag und lernen das Schülerclubteam kennen.

Kinder, welche die Kinderkrippe Erlenbach besuchen, werden während der Betreuungszeit jeweils im Zeitraum von April bis Juni den Schülerclub besuchen.

Jährlich vor den Sommerferien hat der Schülerclub für alle interessierten Eltern und Kinder die Türen geöffnet. Zusätzlich finden jeweils jährlich im September Elterninformationsabende statt (vgl. Kapitel dazu auch Kapitel 13). Diese Events bieten allen Interessierten die Möglichkeit, das Gruppenpersonal kennenzulernen.

#### **Erste Tage im Schülerclub – schrittweiser Übergang**

Das Kennenlernen der anderen Kinder, der Betreuungspersonen und des Ablaufes im Kindergarten und im Schülerclub stellen für ein Kind eine grosse Herausforderung dar. Damit sich ein Kind schrittweise an den neuen Tagesablauf gewöhnen kann, wird empfohlen, während der Anfangszeit früher im Schülerclub einzutreffen, um sämtliche Informationen des Tages einholen zu können.

Bei einem Neueintritt von Kindern der Primarstufe wird ebenfalls grosser Wert auf einen gelungenen Einstieg gelegt. Auch ihnen steht das Angebot der Kennenlertage in den Sommerferien zur Verfügung.

Die pädagogische Arbeit im Schülerclub Erlenbach orientiert sich an den konkreten Bedürfnissen und dem entsprechenden Alter der Kinder, es knüpft an deren Interessen an, ist situationsorientiert ausgerichtet und trägt zu ihrer umfassenden Entwicklung und individuellen Förderung bei. Wir sehen in jedem Kind eine individuelle, nach Entfaltung strebende Persönlichkeit, dessen Anspruch auf Autonomie und Entwicklung im jeweiligen Tempo für uns massgebend ist. Diese Sichtweise ermöglicht es uns, Kinder bestmöglich in ihrer Individualität zu fördern und zu integrieren.

Auf folgende Punkte achten wir in unserer pädagogischen Arbeit insbesondere:

## **2.2 Eintritt in den Schülerclub**

## **2.3 Eingewöhnung Kindergartenkinder**

## **2.4 Eingewöhnung Kinder der Primarstufe**

## **3. Pädagogisches Verständnis**

- Die Gegebenheiten des Alltags nutzen wir dazu, um die Selbständigkeit der Kinder zu fördern.
- Der Tagesablauf im Schülerclub ist so strukturiert, dass bei den Kindern Sicherheit und Gemeinschaft entstehen können.
- Es gibt ein klares und verständliches Regelwerk, welches konsequent angewendet wird. Wir weichen jedoch von einer festen Struktur ab, wenn dies die Bedürfnisse der Kinder oder besondere Anlässe erfordern (z.B. in einer 1:1 Betreuung).
- Rituale sind uns wichtig und geben den Kindern Halt und Geborgenheit. Beim Geburtstagsritual z.B. heben wir noch einmal die Individualität und Besonderheit eines jeden Kindes hervor.
- Wir leben Partizipation, denn durch die Mitbestimmung fühlen sich die Kinder ernst genommen.
- Auf destruktives Verhalten wird entsprechend reagiert.

Das freie Spiel erhält, als Gegengewicht zu dem mit Terminen verplanten Alltag der Kinder, eine besondere Bedeutung und wird entsprechend gefördert. Spielen ist die wichtigste Tätigkeit des Kindes. Spielen heisst lernen, sich ausdrücken, etwas verarbeiten, der Fantasie freien Lauf lassen und Fertigkeiten erproben. Motiviert durch eigene Interessen sammeln die Kinder Erfahrungen. Sie erproben und erweitern mit viel Ausdauer und Konzentration ihre Fähigkeiten. Kinder suchen sich im Spiel intuitiv Herausforderungen, die ihre intellektuelle Entwicklung vorantreiben. Dadurch lernen sie nahezu alles durch das Spiel. Das freie Spiel der Kinder in einer Gruppe beinhaltet das ganze Spektrum an Situationen, mit welchen wir Menschen im Leben in einer Gesellschaft täglich konfrontiert werden. Je mehr die Kinder spielen, desto resilienter und sozial versierter werden sie.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die sinnvolle Freizeitgestaltung. Zwischen freiem Spiel und geführten Sequenzen können sich die Kinder mit aktuellen Themen und ihren Interessen auseinandersetzen. Es ist uns wichtig, dass die Kinder an alltäglichen Arbeiten teilhaben dürfen, wenn sie dies wollen. So z.B. beim Gemüse und Früchte rüsten und schneiden, beim Kochen, beim Brot oder Kuchen backen wie auch beim Abwaschen und Putzen.

Wir geben den Kindern im Alltag beaufsichtigte Settings, ihre körperlichen Kräfte und Grenzen kennenzulernen. Bücher (Bilderbücher, Comics, Geschichten) laden zum Verweilen ein. Verschiedene Bastelmaterialien animieren die Kinder zum kreativen Arbeiten. Die Kinder haben eine wertschätzende Haltung gegenüber den Spielsachen und tragen ihnen Sorge.

Im gemeinsamen Spiel und im geselligen Beisammensein bauen die Kinder ihre sozialen Kontakte auf. Aus diesem Grund sind sämtliche elektronischen Geräte (Apple Watches etc.) im Schülerclub Erlenbach nicht erlaubt.

Wir geben den Kindern den Raum zum Ausprobieren, Entdecken und Staunen und bewegen uns täglich in der freien Natur. Ebenso achten wir bei den jüngeren Kindern auf Ruhephasen und Rückzugsmöglichkeiten.

#### **Natur und Umwelt**

Mit allen Sinnen erschliesst sich das Kind die Natur und baut darauf erste naturwissenschaftliche Erfahrungen auf. Wir fördern einen ganzheitlichen Einbezug

#### **4. Das freie Spiel**

#### **5. Freizeitgestaltung**

von Natur, Tierwelt und Physik in unsere pädagogische Arbeit. Über naturwissenschaftliches Experimentieren und (Er-)Forschen lernen die Kinder verschiedene Gesetzmässigkeiten aus ihrer Umwelt kennen.

In verschiedenen Aktivitäten und Ausflügen ermöglichen wir den Kindern ein erweitertes Verständnis der Natur. Wir sind mindestens einmal pro Tag in der freien Natur (Garten, Wald oder auf Spaziergängen etc.). Durch unsere Vorbildhaltung vermitteln wir den Kindern ein ökologisches Bewusstsein im Umgang mit Strom, Wasser und Abfall.

### **Jahresplanung der Gruppen/Projekte**

In verschiedenen Projekten setzen wir uns mit den Kindern über einen längeren Zeitraum intensiv und in vielfältigen Aktivitäten mit einem Thema (Jahreskreis, Kulturen, Wald, Natur etc.) aus deren Lebensrealität auseinander. Projekte werden ergebnisoffen realisiert und können gruppenübergreifend umgesetzt werden.

Die Gruppenform bietet dem Kind einen Lebensraum, in der es mit seinesgleichen zusammen sein und sich auseinandersetzen kann. Das Gemeinschaftsleben führt immer wieder zu Konflikten und Missverständnissen, aber auch zu Möglichkeiten, Freundschaften entstehen zu lassen. Wir zeigen Möglichkeiten auf, mit Konfliktsituationen und den unterschiedlichen Bedürfnissen umzugehen. Verschiedenste Gefühle sind wichtige Erlebnisse der Gruppe, da sie die Gemeinschaft lebendig halten und das Wir-Gefühl stärken. Regeln im Gemeinschaftsalltag sind dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechend anzupassen und müssen pädagogisch vertretbar sein. Sie schützen die Bedürfnisse und Grenzen anderer Menschen.

Der Schülerclub bietet drei Nachmittagsgruppen an. Die Gruppe Mini betreut die jüngsten Kinder unserer Institution. Die Kinder der ersten bis zur sechsten Klasse werden in den Gruppen Midi und Maxi betreut.

Die Haltung der Betreuenden den Kindern gegenüber ist geprägt von Respekt und Wertschätzung. Das Betreuungsteam pflegt einen entwicklungsfördernden Umgang mit den Kindern, der Raum für Selbstbestimmung zulässt. Kinder brauchen Freiräume, um die Realität kennen zu lernen, auch wenn ihnen mal etwas nicht gelingt. Freiräume ermöglichen Erfolgserlebnisse und stärken das Selbstbewusstsein. Gleichzeitig braucht es in einer Gemeinschaft auch Regeln. Diese dienen nicht der Einschränkung der Freiräume der Kinder, sondern sie sollen helfen, Klarheit und Sicherheit zu schaffen und das Zusammenleben in den Gruppen zu vereinfachen. Sie zeigen den Kindern, was von ihnen erwartet wird und vermitteln zentrale Werte der Gesellschaft. Die aufgestellten Regeln haben für alle Gültigkeit und es wird Wert darauf gelegt, dass sie eingehalten werden. Auf eine Nichteinhaltung wird mit pädagogischen, unterstützenden und entwicklungsfördernden Interventionen reagiert (z.B. Nachdenk-Zettel). Das Betreuungsteam unterstützt die Kinder in der Verarbeitung ihrer Erfahrungen.

Konflikte gehören zum Leben. Sie treten im Zusammenleben der Menschen und so auch im Spiel der Kinder in unzähligen Variationen auf. Die Kinder lernen in Konflikten, ihre Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu verbalisieren, um Spannungen auszuhalten und Konflikte fair miteinander auszutragen. Dazu

## **6. Gemeinschaftsleben**

### **6.1 Gruppenform der Nachmittagsbetreuung**

### **6.2 Regeln und Freiräume**

### **6.3 Konflikte und Streitkultur**

gehört eine lebendige und konstruktive Streitkultur. Sie werden angeregt, Lösungen zu suchen, Kompromisse einzugehen oder zu verzeihen. Durch die Lösung von Konflikten wird ein positives und empathisches Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe aufgebaut. Den Kindern wird, wenn möglich, ein Rahmen angeboten, in dem sie ihre Konflikte adäquat austragen können.

Regeln zum Umgang miteinander werden mit den Kindern erarbeitet. Als bewährte Beispiele können genannt werden:

- Einander ausreden lassen.
- Situation und Sichtweise der Einzelnen benennen.
- Die eigene Meinung und Streitpunkte einbringen.
- Die eigene Befindlichkeit äussern.
- Andere Meinungen und Streitpunkte anhören und anerkennen.
- Stärken und Herausforderndes von anderen kennen und akzeptieren lernen.
- Gemeinsam Lösungen suchen.
- Win-win-Vereinbarungen treffen.

Die Mitarbeitenden entwickeln zusammen mit den Kindern Strategien zur positiven, gewaltfreien Lösung von Konflikten mittels:

- Ampelsystem des Gewaltpräventionskonzepts «Hand in Hand»
- Rollenspielen, Theater
- Bilderbüchern und Geschichten
- Fairem, vereinbartem Kräfteressen ohne Verletzungsgefahren
- Angeboten für Sport oder Bewegungsspiele

#### **Wiedergutmachungen:**

Wenn sich ein Kind durch Streitigkeiten ungerecht behandelt fühlt oder wenn ein Schaden entstanden ist, begleiten die Betreuungspersonen den Prozess der Wiedergutmachungsschritte. Neben formalen Reaktionsmassnahmen, die das Verantwortungsbewusstsein fördern sollen, wird eine der Situation angemessene Wiedergutmachung geleistet.

Eine Entschuldigung sollte wenn möglich immer durch eine auf die Situation zugeschnittene und mit allen Beteiligten besprochene Wiedergutmachung verstärkt werden. Das Herausfinden einer geeigneten Vereinbarung kann bei Bedarf in einem größeren Kreis beratschlagt werden. Eine gelungene Wiedergutmachung begünstigt nicht nur die Annäherung zwischen dem Kind und dem Geschädigten, sondern verbessert auch das Ansehen dessen, der Unrecht getan hat. Wenn man erfährt, dass das Kind die Verantwortung für seine Taten übernommen hat, indem es seine gemeinsam vereinbarte Wiedergutmachung tatsächlich geleistet hat, wird seine Zuverlässigkeit und seine Vertrauenswürdigkeit in den Augen der anderen zunehmen. Beispiele von Wiedergutmachungen:

- Sie erledigen Ämtli für die ganze Gruppe und schaffen so etwas Angenehmes für alle Kinder und ernten dafür Anerkennung und Lob.
- Sie basteln oder malen dem Gegenüber etwas, das dem anderen gefallen könnte.

Schwierigkeiten im Alltag, die in der Gruppe nicht oder nur ansatzweise gelöst werden können, werden durch Einbezug der jeweiligen Eltern transparent gemacht. Gemeinsam wird versucht, Lösungsansätze zu finden, die dem Entwicklungsstand des Kindes entsprechen und die den Eltern und den Mitarbeitenden sinnvoll erscheinen. Es wird darauf geachtet, dass die Lösungsansätze in den Alltag des Schülerclubs integriert werden können, ohne dass die Freiheit der Gruppengemeinschaft beeinträchtigt wird (siehe «Hand in Hand», Interventionsablauf SC).

Die Kinder werden im Schülerclub als individuelle Persönlichkeiten anerkannt. Es ist uns ein Anliegen, das gleichberechtigte Zusammenleben von Mädchen und Jungen zu vermitteln. Eine Methode hierfür ist die Verantwortungsübernahme bestimmter Bereiche unabhängig vom Geschlecht. Die Kinder erfahren Gleichberechtigung in den Rollenerwartungen und Aufteilung der Haushaltsarbeiten im Schülerclub. Eigenes Vorleben spielt hierbei eine grosse Rolle, da Bezugspersonen immer Vorbildcharakter haben. Die Mitarbeitenden sind sich ihrer Vorbildfunktion gegenüber den Kindern bewusst.

Die Schülerclubmitarbeitenden überwachen die persönliche Hygiene, im Speziellen das Händewaschen vor dem Essen und nach dem Besuch der Toilette. Zur Zahnpflege werden besonders die Kindergartenkinder angeleitet. Es besteht ein entsprechendes Hygienekonzept.

Prinzipiell wird viel Wert auf ausreichende Bewegung gelegt. Dazu können entsprechende Räume in den Schulen sowie das Aussengelände genutzt werden. Die Kinder werden motiviert, sich vor allem im Freien körperlich zu betätigen, dies mit und ohne Anleitung von Erwachsenen. Es besteht die Möglichkeit, Bewegung über den Mittag in der Turnhalle mit entsprechend ausgebildeten Mitarbeitenden des Schülerclubs durchzuführen.

Die Mahlzeiten strukturieren den Tagesablauf. Die Betreuungspersonen sorgen für abwechslungsreiche, gesunde und kindgerechte Mahlzeiten. Die Kinder werden ermuntert, Neues auszuprobieren, es wird jedoch kein Esszwang ausgeübt. Die Eltern werden über auffälliges Essverhalten informiert. Bei speziellen Essbedürfnissen wie Intoleranzen, vegetarischer Ernährungsweise etc. wird ein entsprechender Ersatz angeboten. Schweinefleisch wird bewusst sehr selten bestellt. Weiteres wird im Ernährungskonzept ausgeführt.

Der Schülerclub Erlenbach setzt seinen pädagogischen Schwerpunkt auf ein gemeinsames Erfahren und Erleben in der Gruppe. Die Kinder bauen somit ihre sozialen Kontakte im gemeinsamen Spiel und im geselligen Beisammensein auf. Die Benützung elektronischer Spielzeuge und Handys ist im Schülerclub deshalb untersagt (Apple-Watch etc.). Elektronische Spielzeuge und Handys müssen ausgeschaltet und im eigenen Schulranzen versorgt sein. Die Eltern haben die Möglichkeit, in dringenden Fällen ihre Kinder über die Telefonnummer des Schülerclubs zu erreichen. Ist der Schülerclub unterwegs (Ausflug), wird der Anruf auf das Schülerclubhandy weitergeleitet. Der Schülerclub übernimmt keine Haftung bei Verlust oder Beschädigung von Handys oder elektronischen Spielgeräten. Jegliche Form von Waffen oder waffenähnliche Spielsachen sind im Schülerclub verboten und werden umgehend vom Personal eingezogen.

## 7. Gender

## 8. Hygiene

## 9. Bewegung

## 10. Verpflegung

## 11. Elektronisches Spielzeug/Handy/Waffen

Für Kinder mit kognitiven oder körperlichen Beeinträchtigungen bzw. auffälligem Sozialverhalten gilt ein spezielles Aufnahmeverfahren unter Einbezug der entsprechenden Fachkräfte. Kinder mit besonderen Bedürfnissen können mehr als einen Platz beanspruchen.

Jedes Kind verfügt über Ressourcen und Grenzen, um mit herausfordernden Situationen umzugehen. Kinder und Jugendliche mit belastenden familiären Hintergründen und/oder schulischen Schwierigkeiten benötigen eine intensivere Betreuung im Schülerclub. Die Anwesenheitsdauer spielt dabei eine wichtige Rolle. Es findet eine punktuelle Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern und Schülerclub statt. Das Selbstbewusstsein und die sozialen Kompetenzen von Kindern mit besonderen Bedürfnissen werden gestärkt.

Der Auftrag und die Aufgaben der zuständigen Personen sollen gegenüber Eltern, Lehrkräften und anderen Bezugspersonen des Kindes nach Absprache mit dem Kind transparent und klar definiert sein. Wir erhalten klare, schriftliche Aufträge von der zuständigen Schulleitung. Eine mitarbeitende Person mit sozialpädagogischem Hintergrund wird sich dem Auftrag widmen. Der Beobachtungsverlauf wird je nach Auftrag dokumentiert, woraus die besonderen Bedürfnisse, der Entwicklungsstand des Kindes sowie die soziokulturellen, familiären und schulischen Einflüsse ersichtlich sind. Ziel ist, aus diesen Situationsanalysen kurz- und langfristige Verhaltensziele abzuleiten, um Ressourcen und lösungsorientierte Unterstützung anbieten zu können. Im Alltag sind dies zum Beispiel Einzelgespräche, gezielte Unterstützung bei den Hausaufgaben, klare Vereinbarungen und Verbindlichkeiten zu spezifischen Themen, welche für das Kind von Bedeutung sind, etc.

Die Anmeldung erfolgt schriftlich an die Schulleitung, die den Antrag an die Schülerclubleitung weiterleitet. Bei Bedarf wird zusätzlich ein runder Tisch mit den Eltern, dem Kind, den involvierten Fachstellen und der betreffenden Leitung durchgeführt.

Die Erziehung des Kindes liegt in der Verantwortung seiner Eltern. Im Schülerclub und in der Familie erlebt das Kind unterschiedliche Welten. Damit es sich an beiden Orten geborgen fühlt, ist ein tragfähiger Kontakt zwischen Eltern und den Betreuungspersonen des Schülerclubs sehr wichtig. Wir streben eine vertrauensvolle und gelingende Zusammenarbeit an, um eine differenzierte Betreuung des Kindes zu ermöglichen. Die Betreuungspersonen fördern dies, indem sie den Eltern mit einer offenen, ehrlichen und freundlichen Haltung begegnen. Kurzgespräche sind täglich möglich. Neben der gegenseitigen, zeitnahen und individuellen Information zu speziellen Vorkommnissen im Alltag des Kindes informiert die Schülerclubleitung in Elternbriefen über Aktuelles.

#### **Sommerfest «Tag der offenen Türe» / Elterninformationsabend**

Jährlich im Sommer findet ein «Tag der offenen Türe» statt. Der Elternevent der Kindergruppe Mini sowie der gemeinsame Elternevent der Gruppen Midi und Maxi, welche beide jährlich im September stattfinden, runden das Informationsangebot ab.

#### **Kennenlertage**

In der 4. und 5. Sommerferienwoche sind Kennenlertage anhand einer Anmeldung möglich. Hier werden offene Fragen geklärt und verschiedene Anliegen

## **12. Kinder mit besonderen Bedürfnissen**

## **13. Zusammenarbeit mit den Eltern**



und Themen besprochen. Zudem dient das Gespräch als erste Kontaktaufnahme zwischen Eltern, Kind und Schülerclub.

#### **Tür- und Angelgespräche**

In der Bring- bzw. Abholzeit finden tägliche Tür- und Angelgespräche statt. Solche Gespräche dienen dazu, sich kurz über aktuelle Situationen im Schülerclub mit den Eltern auszutauschen.

#### **Elterngespräch zur Krisenintervention**

Fällt ein Kind über einen längeren Zeitraum durch störendes, nicht tragbares Sozialverhalten auf, führt das pädagogische Fachpersonal im Rahmen des Kriseninterventionsverfahrens Elterngespräche durch, als letzte Massnahme wird über ein «Time Out» verfügt.

#### **Elterngespräche auf Wunsch**

Bei Bedarf werden zusätzliche Elterngespräche durchgeführt, in denen es um die Entwicklung und Förderung des Kindes geht. Diese Gespräche werden frühzeitig vereinbart und in einem ungestörten Rahmen durchgeführt. Informationen zu Abmeldungen, Krankheiten oder Medikamenten nehmen wir nur von den Eltern entgegen.

Neben der Schule ist der Schülerclub eine weitere Bildungseinrichtung, die das Kind regelmässig besucht. Die Förderung und Betreuung von Schülerclubkindern setzt deshalb eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Schülerclub und der Schule voraus. Es finden regelmässig Sitzungen mit den Schulleitungen statt. Das Betreuungspersonal steht mit den Lehrpersonen im Kontakt, so dass Termine besser koordiniert werden können und die Kinder bei der Bewältigung der Alltagsanforderungen gezielter Unterstützung erhalten. Übergreifende Konflikte und herausfordernde Themen des Kindes können durch die enge Zusammenarbeit schneller erkannt und aufgegriffen werden. Weiter kann sich die Zusammenarbeit mit der Schule in Form von Teilnahme an Schulkonferenzen, Weiterbildungen, Klassenlagern, Projekttagen und Sporttagen ausgestalten.

Im Schülerclub Erlenbach herrscht eine flache Hierarchie. Ein situativer Führungsstil wird von der Leitung gelebt. Damit eine gute Zusammenarbeit im Team möglich ist, legen wir Wert auf eine offene, transparente und konstruktive Kommunikation sowie gegenseitige Akzeptanz und Toleranz. Gegenseitiges Vertrauen bildet bei uns die Basis der Zusammenarbeit. Anregungen zur gemeinsamen Arbeit werden in regelmässigen Sitzungen besprochen. Kommunikation ist ein aktiver und laufender Prozess. Alle haben das Recht, angehört zu werden und ihre Anliegen darzulegen. Neue Mitarbeitende werden im Team begrüsst, der Kindergruppe vorgestellt und mit Hilfe einer Checkliste eingeführt.

Der Schülerclub versteht sich als eine lernende Organisation und entwickelt sich verantwortungsbewusst, nachfrage- und qualitätsorientiert weiter. Reflexion und Evaluation sind notwendige Mittel, um die Qualität des Betreuungsangebotes aufrechtzuerhalten, es zu verbessern und wenn nötig den veränderten Anforderungen anzupassen. In regelmässigen Abständen wird die Qualität überprüft und gesichert. Die folgenden Instrumente der Qualitätssicherung werden im Schülerclub Erlenbach eingesetzt.

#### **14. Zusammenarbeit mit der Schule**

#### **15. Zusammenarbeit im Team**

#### **16. Qualitätssicherung und -entwicklung**

- In den monatlich stattfindenden pädagogischen Sitzungen werden pädagogische Fragestellungen besprochen und das Handeln auf pädagogischer Ebene reflektiert. Supervision und Weiterbildungen unterstützen die Mitarbeitenden bei der Umsetzung der pädagogischen Standards im Alltag.
- Das Betreuungspersonal schafft Qualität, indem es seine Tätigkeit, Zielsetzungen und Prozesse reflektiert. Seine Arbeit wird innerhalb der Teamarbeit und durch jährliche Entwicklungsgespräche laufend evaluiert.
- Formuliert Ziele der verschiedenen Ebenen „Legislatorschwerpunkte der Schulpflege“ und „Ziele der Mitarbeitenden“ geben bei der Qualitätsentwicklung eine orientierende Richtung.
- Die ca. alle fünf Jahre stattfindende Zufriedenheitsbefragung der Eltern gibt Hinweise und Anregungen zur Optimierung und Anpassung des Betreuungsangebots an den tatsächlichen Bedarf.
- Bei Bedarf kann eine externe Evaluation eingefordert werden.

Die Umsetzung dieses Konzeptes wird von der Schülerclubleitung und den Mitarbeitenden regelmässig überprüft. Der Schülerclub Erlenbach behält sich vor, das Pädagogische Konzept neuen Gegebenheiten und Bedürfnissen anzupassen. Da Qualität im Sozialbereich ein Prozess und kein Produkt ist, entsteht sie durch die stetige Entwicklung der einzelnen Persönlichkeiten der Schülerclubmitarbeitenden. Durch die Möglichkeit, Studierende für Sozialpädagogik HF/FH auszubilden, wird das eigene Handeln auf den Prüfstand gestellt und reflektiert. Trotz allfälliger Anpassungen behält das vorliegende Konzept seine Gültigkeit.

Schulpflege 31. Mai 2021, 11. Dezember 2023

Das Pädagogische Konzept tritt in der angepassten Fassung per 1. Januar 2024 in Kraft.

## 17. Verbindlichkeit

## 18. Inkraftsetzung durch die Schulpflege

Erlenbach, August 2023

S. Hostettler (Schülerclubleitung)